

Diplomandin	Anne Carola Irmer
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Dr. Susanne Karn
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

## Quartierpark Bern Stöckacker – Neuer Freiraum für Alle

### Entwurf eines inklusiven Quartierparks vor dem Hintergrund städtischer Verdichtungsprozesse



Das neue Zentrum des Quartierparks bietet Raum für vielfältige Nutzungen.  
Eigene Darstellung



Der neue Quartierpark nimmt die Topografie des Ortes auf und kombiniert Familiengärten mit Flächen für Urban Gardening.  
Eigene Darstellung



Die Einbindung des Parks in das Quartier wird durch die offene Gestaltung der Eingangsbereiche optimiert.  
Eigene Darstellung

**Einleitung:** Aufbauend auf das IVP «Inklusion und Landschaftsarchitektur» soll das Quartier Stöckacker in Bern entwickelt und neu geordnet werden. Im Rahmen des aktuellen Verdichtungsprogrammes der Stadt Bern ist vorgesehen, die vorhandene Familiengartenfläche als öffentlichen Park nutzbar zu machen. Die Integration vorhandener, gewachsener Strukturen und aktueller sowie künftiger Ansprüche unterschiedlicher sozialer Nutzergruppen in das Entwurfskonzept ist hierbei von besonderer Wichtigkeit.

**Ausgangslage:** Grundlegende Erkenntnisse wurden im Rahmen einer umfassenden Analyse Berns, des Quartiers und des Perimeters gesammelt. Es wird deutlich, dass sich innerhalb des Stadtraumes hauptsächlich institutionelle und wenig öffentlich nutzbare Freiräume befinden. Gleichzeitig liegt der Bearbeitungsperimeter in einem Gebiet, das im Fokus der städtebaulichen Entwicklung steht und somit wachsendem Verdichtungsdruck und Mehrbesiedelung ausgesetzt ist. Die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist ein Potential, als bauliche Elemente haben die zwei an den Perimeter grenzenden Bahndämme und die Hochstrasse jedoch eine beeinträchtigende, zerschneidende Wirkung. Aktuell wird die Fläche durch Familiengärten genutzt, und Möglichkeiten der freien Durchwegung sind kaum vorhanden. Die potentiell attraktive Hanglage ist wenig erlebbar. Die bereits vorhandene, diverse Bevölkerungsstruktur führt zudem zu vielfältigen Nutzungsansprüchen, die in der Gestaltung integriert und im Sinne sozialer Inklusion berücksichtigt werden sollten, um den neuen Quartierpark als neuen „Lebensraum für Alle“ zu gestalten.

**Ergebnis:** Der entworfene, öffentliche Quartierpark bietet weiterhin Raum für Familiengärten und sieht zusätzlich Flächen zum weniger formellen „Urban Gardening“, ruhige, offene Wiesenflächen, Aussichtsbereiche, Sport- und Spielanlagen sowie Orte für Gastronomie und Veranstaltungen vor. Ansprüchen und Nutzungsbedürfnissen verschiedener sozialer Gruppen wird Rechnung getragen und durch barrierefreie Gestaltung, räumliche Vernetzung, Multifunktionalität sowie Aneignbarkeit die Kommunikation gefördert und ein gemeinsamer, inklusiver Lebensraum geschaffen.

Die Eingliederung des Parks ins umliegende Quartier wird über neue Wegeverbindungen und die zusätzliche Gestaltung von zwei übergeordneten Stadtplätzen als Eingangsbereiche verbessert. Der Grünraum selbst wird unter Berücksichtigung der, als prägendes Element wirkenden, Topografie geordnet: Die im Tal liegenden Flächen werden durch dichte Bepflanzung und Gehölze „gefüllt“, der Hang wird als offene Grünfläche gestaltet und gibt den Blick vom höher liegenden Gelände für die BesucherInnen frei. Die Schulanlage Stöckacker wird baulich verdichtet und so umgestaltet, dass eine Einbindung in das Gesamtkonzept möglich wird. Durch potentielle weitere Verdichtungsmaßnahmen und Aufzoning vorhandener Parzellen im Süden des Perimeters kann in einem weiteren Entwicklungsschritt Raum für neue Familiengärten hinzugewonnen und eine zusätzliche Belebung des Quartiers erreicht werden.